

WINDRADFREI e.V.
Hubert Ertl
Kirchweg 4a
87650 Baisweil / OT



Tel: (0 83 40) 97 80 90
h.ertl@windradfrei.de

WINDRADFREI e.V. - Hubert Ertl, Kirchweg 4a, 87650 Baisweil (Lau)

Regionalverband Donau-Iller
Herrn Dipl. Geograph Markus Riethe
Schwambergerstr. 35
89073 Ulm

7. November 2024

**Windvorranggebiet, „Unteregg – #21-060“
Stellungnahme des Vereins Windradfrei e.V.**

Sehr geehrter Herr Riethe,

in unserer Stellungnahme betrachten wir das geplante Windvorranggebiet im Mindeltal der Gemeinde Unteregg sowohl aus dem Blickwinkel des Naturschutzes als auch der Menschen.

Auf den 11 folgenden Seiten nehmen wir zuerst Bezug auf Ihre Einschätzung im Steckbrief zu möglichen Umweltauswirkungen und ergänzen diese mit unserer Einschätzung und weiteren Aspekten zu diesem besonderen und aus unserer Sicht wertvollen und schützenswerten Plangebiet.

Am Ende kommen wir zu dem Schluss, dass offensichtlich nicht alle Informationen für eine umsichtige Planung mit einer aktuelleren Kartierung des Artenschutzes vorgelegen haben.

Was das Schutzgut „Mensch“ anbelangt, nennen Sie zwar die herausragende Landschaftsbildqualität an Ort und Stelle zusammen mit dem Erholungswert. Jedoch bleiben die wohltuenden Wirkungen für Körper, Geist und Seele zweier vorhandener Wanderrouten und das Mindeltal an diesem Ort als ein besonders gut geeignetes natürliches Klassenzimmer für die Schulungen von Naturtherapeuten unerwähnt.

Die Stellungnahme des Vereins Windradfrei e.V. gliedert sich wie folgt:

1 Dichtezentrum

Ausdehnung, Verlauf und schützenswerte Arten

2 Artenschutz

Eigene und übermittelte Beobachtungen

3 Naturschutz

Vereinssatzung Windradfrei e. V.,
NATURA 2000,
ABSP-Flächen,
FFH-Gebiete mit Lebensraumtypen (LRT).

4 Landschafts- und Wasserschutz

Wertvolle Flächen,
Mehrere geschützte Waldbiotop,
Ausgleichsfläche der Gemeinde,
Waldfunktionskartierung,
Naturtherapeutischer Wert,
Wanderweg, "Rund um den Dreiländerstein",
Crescentia-Pilgerweg,
Bücher zum Mindeltal.

5 Schlussfolgerung

Werterhaltung des „Oberen Mindeltals“ in der Gemeinde Unteregg,
Anerkennung als Landschaftsschutzgebiet.



1 Dichtezentrum

Ausdehnung, Verlauf und schützenswerte Arten

In der Präsentation bei der Anhörung am 25.09.2024 in Mindelheim hat Frau V. Weitmann vom Regionalverband Donau-Iller das betreffende Dichtezentrum südlich von Bad Wörishofen mit Flächen im Zentrum mit der Kategorie 1 und die Randflächen mit der Kategorie 2 bezeichnet.

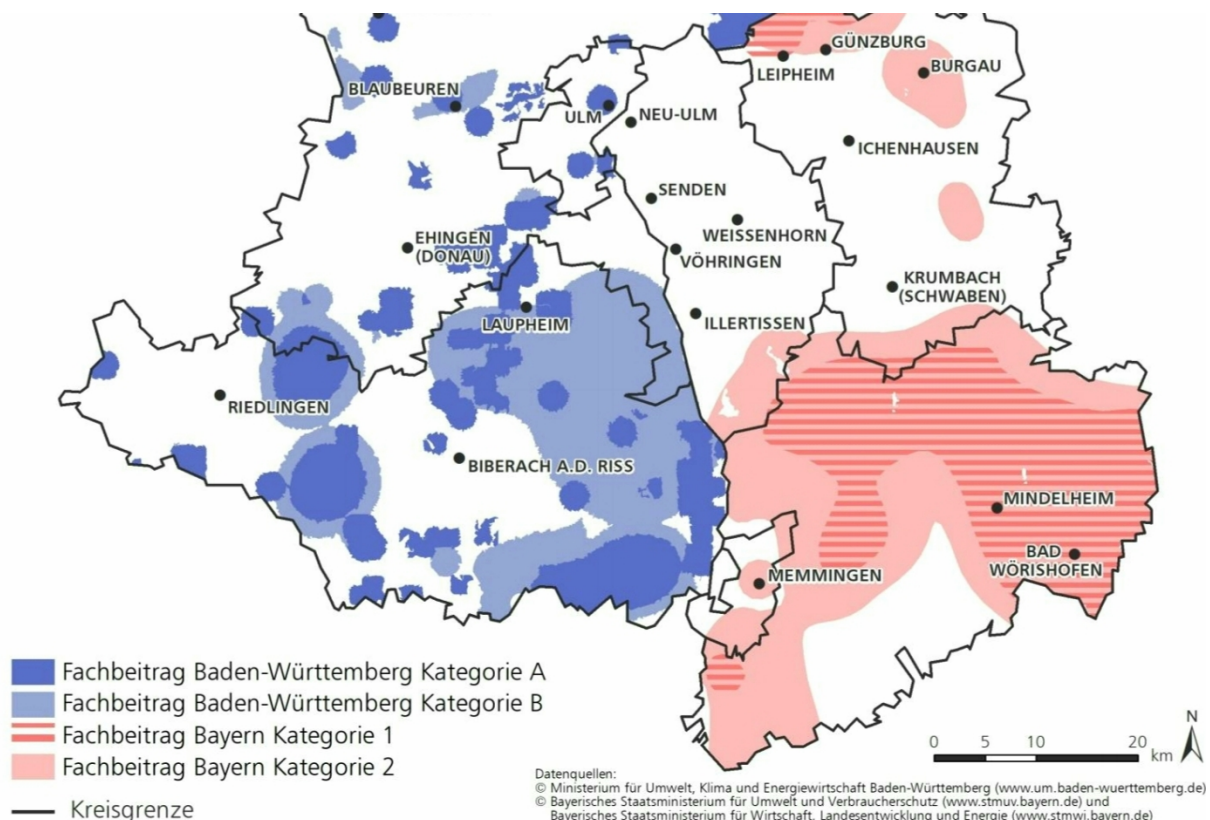
Unsere schriftliche Anfrage an die Obere Naturschutzbehörde, Sachkapitel 51, Regierung von Schwaben, erfolgte drei Tage danach am 28.09.2024. Bis heute haben wir noch keine Antwort erhalten.

Darin haben wir nachgefragt, welche Arten für den Schutzcharakter des Dichtezentrums ausschlaggebend sind, und welchen Verlauf dieses auf dem Gebiet des Regionalverbandes Allgäu und dem von Donau-Iller nimmt.

Allerdings wird der Verlauf des Dichtezentrums östlich des Vorranggebietes "Unteregg" dem Vorkommen schützenswerter Arten nicht gerecht. Der Rand des Dichtezentrums, von Osten her betrachtet, verläuft vor dem Plangebiet aus Südosten kommend in nordwestlicher Richtung am Plangebiet vorbei.

Für uns ist dieser Verlauf nicht nachvollziehbar.

Welche Beobachtungen waren ausschlaggebend für diese Richtungsänderung des Dichtezentrums kurz vor dem geplanten Windvorranggebiet "Unteregg"?



Dichtezentren Rotmilan und Schwarzstorch

In der „Arbeitshilfe – Vogelschutz und Windenergienutzung“ des Bayerischen Landesamtes für Umwelt steht auf Seite 8 im Umgang mit Dichtezentren:

„Dichtezentren sind zunächst wie die übrigen Gebiete mit besonderer Bedeutung für den Vogelschutz bei der Bewertung der Standorteignung ... als sensibel zu behandelnde Gebiete eingestuft. Dies bedeutet, dass die Errichtung von Windenergieanlagen (WEA) prinzipiell möglich ist, doch ist im Einzelfall darzulegen, ob und warum die damit verbundenen Auswirkungen auf Natur und Landschaft ... vertretbar sind.“

Die Abbildung 1 stellt diese Dichtezentren auf einer topographischen Karte (TK25-Basis) mit Stand vom 24.03.2017 dar. Die Rede ist von Verbotstatbeständen im Sinne des Bayerischen Naturschutzgesetzes. Dazu zählen Tötung, Verletzung, Störung und Verlust der Fortpflanzungs- und Ruhestätten aller wildlebenden Vogelarten. Für die Beurteilung eines signifikant erhöhten Tötungsrisikos werden aufwändige Raumnutzungsanalysen herangezogen. Hinzukommen noch Studien von Flugaktivitäten, Nest- und Nahrungsplätzen.

Unverständlicherweise kommt es trotz klarer Gesetze für den Naturschutz oft zu Einzelfallentscheidungen für den Windkraftausbau.

Das Feld (8128),
in Zeile 81 und Spalte 28,
ist leer geblieben.

Unverständlich für uns ist es,
weil drumherum Felder mit
Rotmilan und Schwarzstorch
besiedelt sind.

Unser Plangebiet „Unteregg“
liegt im Feld (8028).
Es ist rot und schwarz markiert.
Uns liegen Beobachtungen vom
Rotmilan und Schwarzstorch vor.

Im Steckbrief fehlt jedoch
die Einschätzung der Umwelt-
auswirkungen auf Rotmilan
und Schwarzstorch.

Gebiete mit besonderer Bedeutung für den Vogelschutz (Kap. 8.2.3 und Anlage 1 BayWEE)

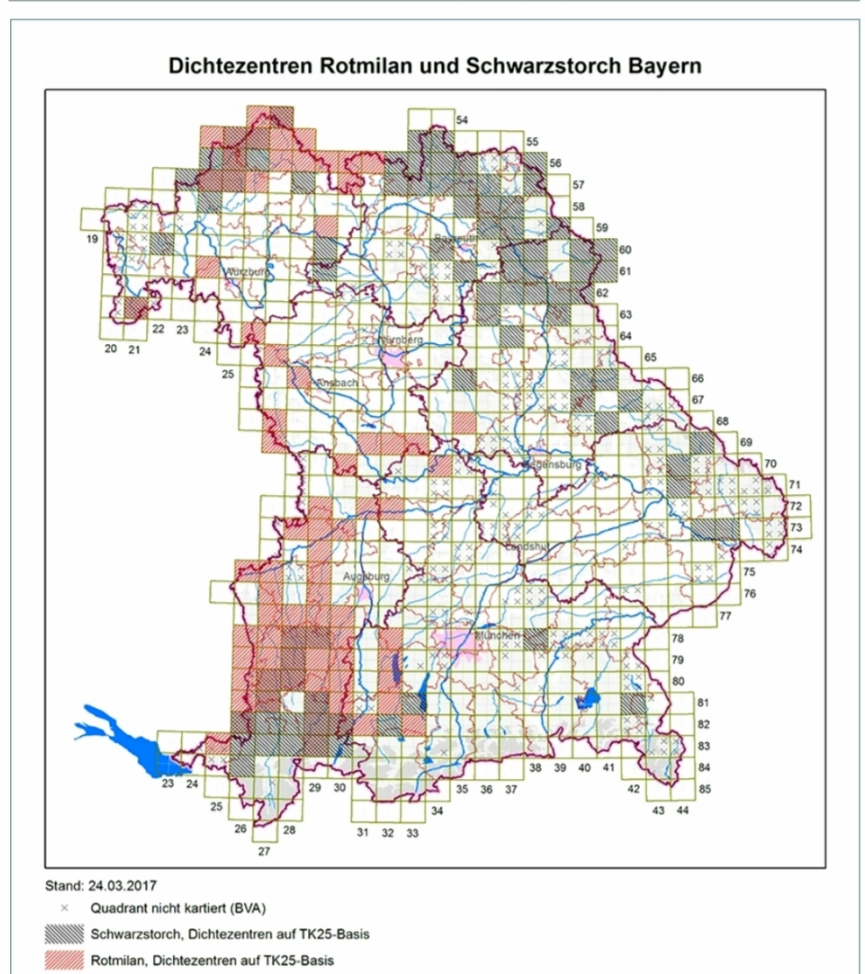


Abb. 1: Dichtezentren von Rotmilan und Schwarzstorch in Bayern. Die Kriterien für die Abgrenzung sind im Text erläutert. Kartierlücken aus der ADEBAR-Kartierung sind mit X dargestellt.

2 Artenschutz

Eigene und übermittelte Beobachtungen

Artenschutz

Die Beschreibung gemäß Steckbrief lautet:

"Innerhalb des Plangebiets liegt eine schmale ABSP-Fläche. Zudem liegt das Plangebiet im Süden in einem Wildtierkorridor des Rotwilds. Außerdem grenzt das Plangebiet im Süden an ein ABSP-Schwerpunktgebiet sowie eine ABSP-Fläche an."

Die Fledermäuse sind bundesweit zu schützen. Sie stehen unter Naturschutz, einzelne Arten sind sogar vom Aussterben bedroht.

Diese fehlen gänzlich bei der Herangehensweise und Beschreibung der Konfliktbereiche dieses Vorranggebietes. Ebenso der Hinweis auf auferlegte Abschaltzeiten unter bestimmten äußeren Bedingungen. Unsere nahezu täglich protokollierten Beobachtungen an einer nahegelegenen Windkraftanlage haben uns sehr verunsichert. Das installierte Software-Tool ProBat in der Programmversion 5.4c zum Schutz der Fledermäuse ist sehr fehleranfällig. Wir registrieren leider nahezu regelmäßig etwa 100 Laufzeiten pro Jahr, zu denen alle Voraussetzungen zum Abschalten erfüllt waren.

Auch fehlt der Hinweis und die Beschreibung über das besondere Vorkommens des Rotmilans im Plangebiet.

Die Beobachtungen vor Ort erfordern für sich alleine schon die Ausweitung und Einstufung des geplanten Vorranggebietes in die Kategorie 1 des bezeichneten Dichtezentrums.

Es kommen weitere schützenswerte Arten im Plangebiet vor. Hinzuzuzählen sind Uhu, Graureiher, Weiß- und Schwarzstorch.

Eigene und an uns übermittelte Beobachtungen veranlassen uns zu dieser Forderung.

Artenschutzrechtliche Bewertung

Die Beschreibung gemäß Steckbrief lautet:

"Dichtezentren des Fachbeitrags Artenschutz sind nicht betroffen."

Diese abschließende Einschätzung in Ihrem Steckbrief ist aus unserer Sicht und unseren Erkenntnissen folgend nicht nachvollziehbar und bedarf einer Korrektur.

Diese nachzuholen obliegt der Höheren Naturschutzbehörde bei der Regierung von Schwaben, wenn sie die aktuell uns vorliegenden Kartierungen in die Kategorien 1 und 2 dieses Dichtezentrums eingearbeitet hat.

3 Naturschutz

Vereinssatzung Windradfrei e. V.,
NATURA 2000,
ABSP-Flächen,
FFH-Gebiete mit Lebensraumtypen (LRT).

Vereinssatzung

Wörtlich steht unter anderem in der Satzung unseres Vereins:

"Die Aufmerksamkeit des Vereins gilt auch den Flächen des Arten- und Biotopschutzprogramms (ABSP) an den Bachläufen zwischen den Ortschaften Warmisried, Oberegg und Unteregg."

Schutzgebiete

Die Beschreibung gemäß Steckbrief lautet:

"Im Umfeld des Plangebietes befindet sich südöstlich das FFH-Gebiet Obere Mindel. Zudem liegen mehrere schmale geschützte Waldbiotope im Plangebiet."

Das europaweite Biotopverbund-Konzept weist im Oberen Mindeltal gleich mehrere schützenswerte Gebiete aus.

Biotopverbund

Die Beschreibung gemäß Steckbrief lautet:

"Das Plangebiet liegt im Norden und Süden im Schwerpunkttraum II der regionalen Biotopverbundplanung sowie im Südosten im Projektgebiet des BayernNetzNatur-Projekts Bayerisches Löffelkraut".



4 Landschafts- und Wasserschutz

Wertvolle Flächen,
Mehrere geschützte Waldbiotope,
Waldfunktionskartierung,
Ausgleichsfläche der Gemeinde,
Naturtherapeutischer Wert,
Wanderweg, "Rund um den Dreiländerstein",
Crescentia-Pilgerweg,
Bücher zum Mindetal.

Schutzgebiet Wasser

Die Beschreibung gemäß Steckbrief lautet:

"Innerhalb des Plangebiets befinden sich Wasserschutzwälder."

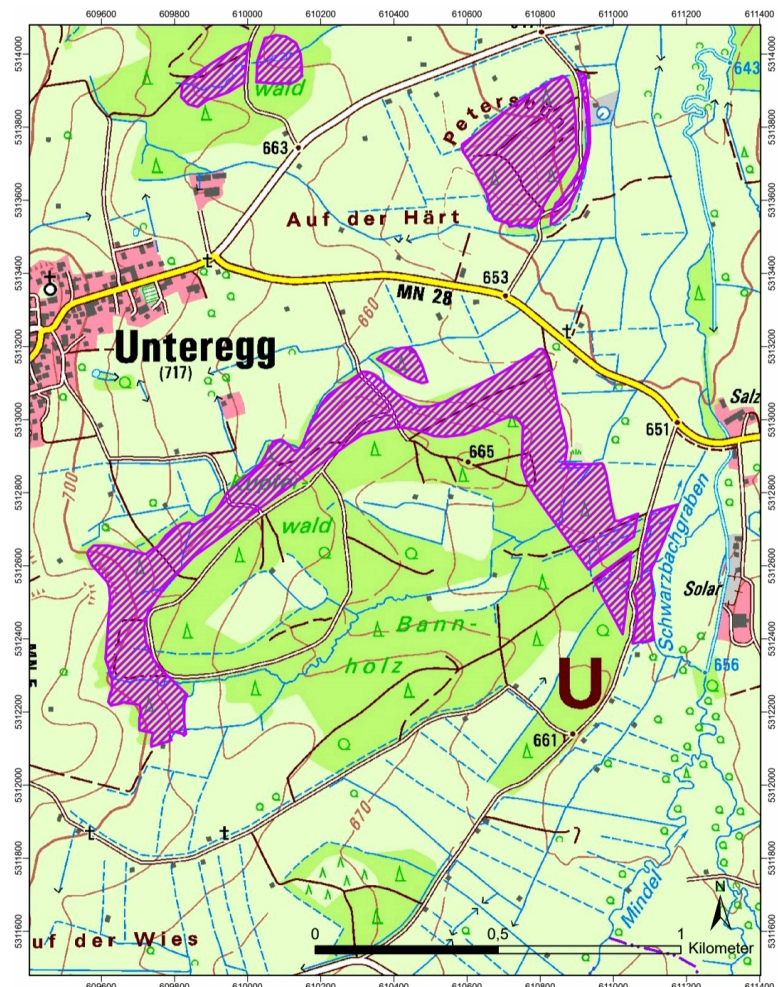
Schutzgebiet Landschaft

Die Beschreibung gemäß Steckbrief lautet:

"Im Plangebiet befindet sich am nordwestlichen Rand eine kleine Fläche der Waldfunktionskartierung Landschaftsbild."

Auf dem nebenstehenden Kartenausschnitt, erhalten von der Bayerischen Landesanstalt für Wald- und Forstwirtschaft, im Zentrum Wald Forst Holz Weihenstephan, ist die bedeutsame Aufgabe der Waldfunktionskartierung an dieser Stelle unschwer zu erkennen.

Es befindet sich nicht nur „eine kleine Fläche“ im Plangebiet, es wird der komplette nördliche Teil des Windvorranggebietes im Westen, Norden und Osten von Waldflächen umgeben, die für die Werte Lebensraum und Landschaftsbild stehen.



 Lebensraum, Landschaftsbild

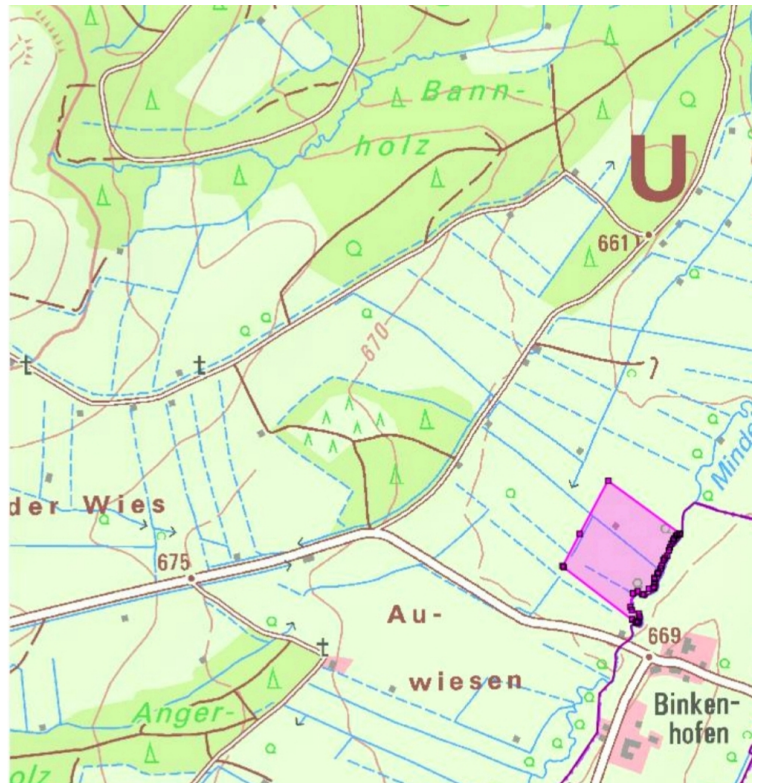
Geobasisdaten: © Bayerische Vermessungsverwaltung; Daten der Forstverwaltung: © Bayerische Forstverwaltung

Ausgleichsfläche der Gemeinde

Sie liegt am östlichen Rand des Plangebietes, nördlich der Gemeindestraße zwischen den Ortsteilen Warmisried und Oberegg. Sie wird im Osten von der Mindel begrenzt und die Fläche ist 3,6 ha groß.

Sie wurde vor etwa sechs bis acht Jahren, so die Auskunft der ersten Bürgermeisterin, Marlene Preißinger, von der Gemeinde erworben und nur extensiv bewirtschaftet.

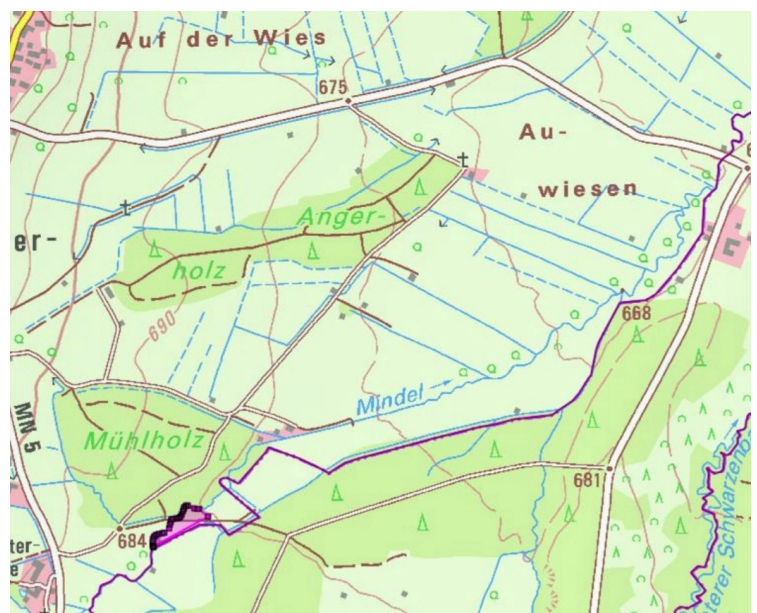
Über all die Jahre hat sich eine erstaunliche biologische Vielfalt entwickelt.



Renaturierte Fläche der Schule für Naturtherapie

Sie liegt südlich des geplanten Windvorranggebietes und wurde vor 25 Jahren angelegt.

In Kooperation mit dem Landschaftspflegeverband Ostallgäu entstanden Kleinbiotope mit Tümpeln und Wiesen. Es wurden zahlreiche Stauden und Bäume gepflanzt. Daneben prägen urwüchsige Hecken und Wildsträucher den Charakter des Landschaftsbildes.



Schutzgut Mensch

Die Beschreibung gemäß Steckbrief lautet:

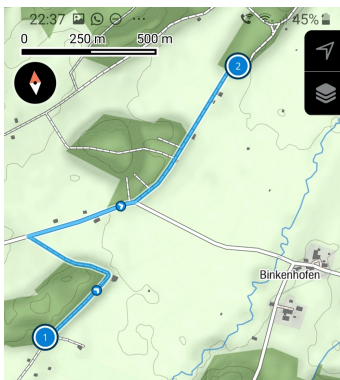
"Das Plangebiet sowie das Umfeld liegen in einem Vorbehaltsgebiet für Erholung."

Rund um den Dreiländerstein

In der Beschreibung von Kneippland Unterallgäu unter dem Logo "Allgäu" heißt es:

"Der Rundwanderweg führt auf einer großen Schleife von Warmisried durch das Mindeltal, mit seiner noch weitgehend intakten Flora und Fauna. Namensgeber der Tour ist der Dreiländerstein, welcher im Jahr 1791 von der Herrschaft Irsee als Ersatz einer alten Grenzmarke errichtet wurde".

Der etwa 16 Kilometer lange Rundweg führt auf einer Länge von etwa 1700 Metern durch das geplante Windvorranggebiet, von Südwest nach Nordost. Das Thema, eine weitgehend intakte Flora und Fauna, und der landschaftliche Reiz gehen beim Durchqueren eines möglichen Windparks in unmittelbarer Nähe zu großen Windenergieanlagen verloren.

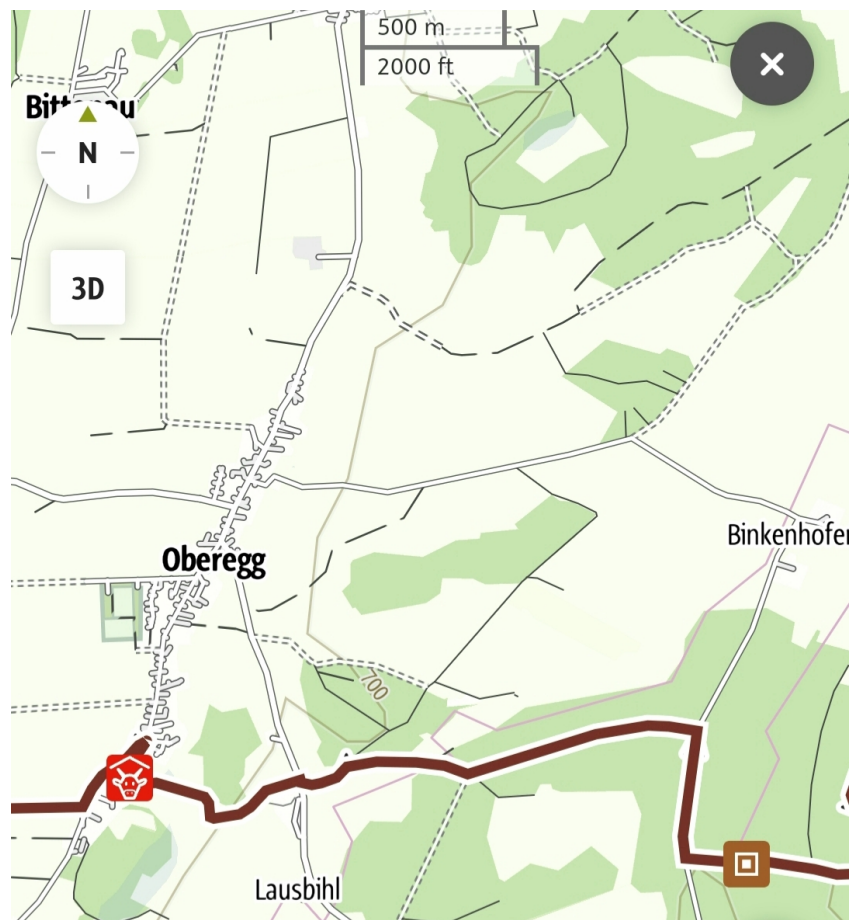
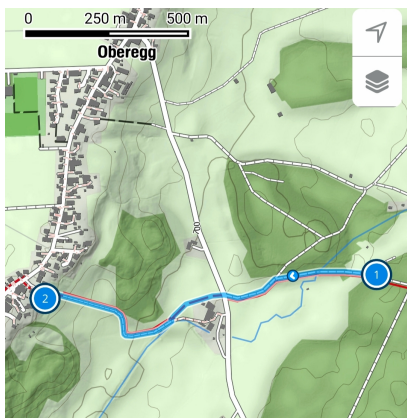


Crescentia-Pilgerweg

In der Beschreibung von Outdooractive heißt es:

„Der Crescentia-Pilgerweg führt auf rund 90 Kilometern durch die hügelige Voralpenlandschaft des Ost- und Unterallgäus. Als Rundweg verbindet er Kaufbeuren mit Irsee, Mindelheim und Ottobeuren. Orte, die im Leben der hl. Crescentia von Kaufbeuren (1682 bis 1744) eine wichtige Rolle gespielt haben. Der Weg bietet einen Dreiklang von Eindrücken, der von der sehenswerten Allgäuer Landschaft, bedeutenden Kunstwerken und der inneren Einkehr nach dem Vorbild der heiligen Crescentia bestimmt wird“.

Der Pilgerweg führt am südlichen Rand des Windvorranggebietes vorbei. Auf dem Weg von Irsee nach Ottobeuren durchquert man den Talgrund der Mindel bei Oberegg. Unbeeinträchtigt und ohne störende Wirkung kommt man an den bis zu 280 Meter hohen und rotierenden Windkraftanlagen nicht vorbei. Welch ein Widerspruch zur ursprünglichen Intention des Pilgerweges. Beschaulichkeit, innere Ruhe und Einkehr im Einklang mit der Natur, neben vielen meditativen Momenten. Mehrere dieser gigantischen Energieerzeugungsanlagen machen das Erleben dieser dem Pilgerweg innewohnenden Werte unmöglich.



Landschaftsbild

Die Beschreibung gemäß Steckbrief lautet:

"Das Plangebiet liegt in einem Bereich mit herausragender Landschaftsbildqualität."

Alle Ihre Einschätzungen, die Sie vorab im Steckbrief zum Plangebiet nennen, haben zum Teil erhebliche Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Natur, Wasser, Landschaft und Mensch.

Folgerichtig wäre es demnach, von der Planung dieses Windvorranggebietes gänzlich abzurücken. Auch sind etwaige Veränderungen, wie die Vergrößerung von Abständen zu den Schutzgütern oder geeignete Standortplanung nicht geeignet, die zum Teil erheblichen Umweltauswirkungen zu minimieren.

Der Schutz des herausragenden Landschaftsbildes lässt sich nur durch den Ausschluss von Windkraftanlagen glaubhaft vermitteln.

Wirksamer Artenschutz kann nicht allein durch eine Abgrenzung der Gebiete auf der Landkarte umgesetzt werden.

Verscheuchung und Tötungsrisiko sind durch die unmittelbare Nähe von Windkraftanlagen immer gegeben.

Natura 2000-Verträglichkeitsabschätzung

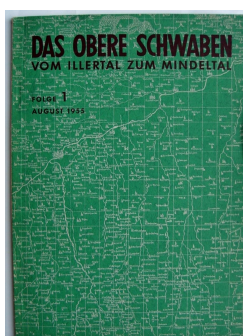
Die Beschreibung gemäß Steckbrief lautet:

"Hohes Risiko".

Die besondere Wertschätzung des Oberen Mindeltals und insbesondere des Mindelquellgebietes ist dokumentiert gemäß den FFH-Richtlinien mit ihren jeweiligen Lebensraumtypen unter der Kennzeichnung DE8028-373 und DE8028-371 (siehe Anlage).

Sehr geehrter Herr Rieth,

Sie kommen daher und auch verständlicherweise im Steckbrief zur Einschätzung "Hohes Risiko" hinsichtlich der Umweltauswirkungen. Nicht zuletzt spiegeln diese landschaftlich einmaligen und reizvollen Vorzüge auch verschiedene Buchveröffentlichungen zum Mindeltal wider. Damals (1955) wie heute, für groß und klein:



5 Schlussfolgerung

Werterhaltung des „Oberen Mindeltals“ in der Gemeinde Unteregg, Anerkennung als Landschaftsschutzgebiet.

Selbst die schonendste Vorgehensweise beim Bau der Infrastruktur und geeignete Standortplanung für die Errichtung sehr großer Windkraftanlagen sind hinsichtlich des Landschaftsbildes, des Erholungswertes für die Menschen und eines vielfältigen Artenschutzes inakzeptabel. Aus einer bislang liebenswerten Landschaft entstünde ein industrieller Standort für gigantische Windenergieanlagen mit schneisenbreiten Zuwegungen in der Bauphase und für die späteren Servicearbeiten mit all den negativen weiteren Begleiterscheinungen und Eingriffen in die Natur.

Die wirksamste und folgerichtige Entscheidung wäre:

Die Anerkennung und Ausweisung des Oberen Mindeltals zum Landschaftsschutzgebiet und die Aufhebung der Planung des Windvorranggebietes "Unteregg".

Abschließend möchten wir um schriftliche Antwort zu den Punkten unserer Stellungnahme bitten, sowie um Mitteilung weiterer Planungsschritte und bevorstehender Termine, die alle Windvorranggebiete im Regionalverband Donau-Iller betreffen.

Vorab vielen Dank

Mit freundlichen Grüßen

Hubert Ertl (1. Vorsitzender), Helmut Schulz (2. Vorsitzender)

Anlagen:

FFH-Gebiete mit Lebensraumtypen und gebietsbezogener Konkretisierung der Erhaltungsziele, Mindelquellgebiet (DE8028-371)

Obere Mindel (DE8028-373)